

Liebe Dassendorferinnen, liebe Dassendorfer,

ich hoffe, Sie haben Weihnachten und Silvester gut verbracht und wünsche Ihnen allen einen guten Start in ein gesundes Jahr 2009.

Am 13. Januar findet die erste Gemeindevertretersitzung dieses Jahres statt. Über die Ergebnisse dieser Sitzung kann ich Ihnen in der nächsten „Aktuell“-Ausgabe berichten.

In den letzten Tagen habe ich mit der Kämmerei den ersten Entwurf für den Haushalt 2009 gesichtet. Dieser wird zunächst im Finanzausschuss beraten, bevor er voraussichtlich am 24. Februar in der Gemeindevertretung verabschiedet wird.

Am Sonntag, den 18. Januar findet ab 11 Uhr der Neujahrsempfang 2009 der Gemeinde Dassendorf im Multifunktionssaal statt.

„Joe´s jazz service“- eine beliebte Jazz-Band aus unserer Nachbargemeinde Wohltorf - wird den Frühschoppen musikalisch umrahmen. Sie verspricht „Musik zum Zuhören und Wohlfühlen aus der großen Zeit des Swing, gespielt auf akustischen Instrumenten im Sound der 30er, 40er und 50er – Jahre. Und das Beste von heute. Keine elektronischen Tricks, kein Ohropax.“ Und so wird es genügend Gelegenheit für Unterhaltungen, Rückblicke und Ausblicke geben. Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Ich lade alle Dassendorferinnen und Dassendorfer ganz herzlich dazu ein und freue mich auf interessante Gespräche.

Ihre

Martina Falkenberg

In Kürze

➤ **Krippenplätze für Dassendorf?**

In der Gemeindevertreter-Sitzung am 13. Januar wird darüber beraten, ob im kommunalen Kindergarten „Spatzennest“ eine Krippengruppe für 10 Kinder geschaffen wird. So könnte sich die Gemeinde noch in diesem Jahr Fördergelder für Investitionskosten sichern und den Weg zu einer bedarfsgerechten Krippenbetreuung der Kinder ebnen.

➤ **Beitragsfreies Kindergartenjahr**

Ab dem 1. August 2009 wird das letzte Kindergarten-Jahr vor dem Wechsel in die Grundschule für die Eltern gebührenfrei sein. Wie der Weg in die komplett kostenfreie Kita weitergeht, ist allerdings offen. Zwar hatten sich die Landtagsfraktionen von CDU und SPD auf einen Stufenplan verständigt, nach dem 2011 auch das zweite Kita-Jahr, zwei Jahre später der gesamte Kita-Besuch beitragsfrei werden soll; ob dieser Fahrplan angesichts der Finanzkrise des Landes durchzuhalten ist, steht noch nicht fest.

➤ **Ermäßigte Kita-Gebühren für Eltern mit geringem Einkommen**

Zum 1. Januar 2009 tritt eine geänderte Sozialstaffelregelung in Kraft. Die Neuregelung wird für viele Familien mit geringem Einkommen zu einer verbesserten Fördersituation führen. Damit Eltern in den Genuss der neuen Regelungen kommen können, müssen sie wie bisher - beim Sozialamt einen neuen Antrag stellen, ganz gleich, ob sie bislang schon eine Ermäßigung für ihr Kind/ ihre Kinder erhalten oder nicht. Die entsprechenden Vordrucke sind in den Kindergärten erhältlich.

Im Amt Hohe Elbgeest sind Frau Richard und Frau Spethmann zuständig (Zimmer 8 bzw. 9) und machen Sie gern mit den neuen Regelungen und den Formalitäten vertraut.

(snow)

18. Januar um 11 Uhr

Neujahrsempfang statt Bürgerbierabend

In den vergangenen Jahren hat es in Dassendorf zur Begrüßung des neuen Jahres Anfang Januar einen sogenannten „Bürgerbierabend“ gegeben. In diesem Jahr wird dieser durch einen

Neujahrsempfang am Sonntag, den 18. Januar um 11 Uhr im Multifunktionssaal der Gemeinde Dassendorf ersetzt.

Von verschiedenen Seiten wie Polizei und Ordnungsamt wurde ich im Vorlauf zu dieser Entscheidung darauf hingewiesen, dass es im Umfeld des Bürgerbierabends in den letzten Jahren zunehmend zu negativen Begleiterscheinungen gekommen sei. Jugendliche – auch aus anderen Gemeinden - haben das Freibier ausgenutzt, sind im Anschluss an das Fest durch die Gemeinde gezogen und haben Verwüstungen angerichtet.

Dass dies ein zunehmendes Problem darstellt, liest man auch in Zeitungsberichten über umliegende Städte und Gemeinden. Dassendorf hat sich entschlossen, dem entgegenzuwirken, ohne allen vernünftigen Bürgern den Spaß an einer Neujahrsveranstaltung zu nehmen.

Der Neujahrsempfang wird somit in diesem Jahr vormittags stattfinden. So können auch ältere Mitbürger und Eltern mit Kindern die Veranstaltung wahrnehmen, die in den späten Abendstunden bisher darauf verzichtet haben.

Eine Live-Band wird die Veranstaltung musikalisch begleiten. Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist wie gewohnt gesorgt.

Alle Dassendorfer Mitbürgerinnen und Mitbürger sind herzlich willkommen.

Martina, Falkenberg, Bürgermeisterin

Wer war Alfried Otto?

Die Dassendorfer Grundschule soll einen neuen Namen erhalten. Als Namensgeber wurde Alfried Otto ausgewählt. Seitdem er in Dassendorf eine gewichtige Rolle spielte, sind etliche Jahre vergangen. Viele Neubürger kamen in unsere Sachsenwaldgemeinde, sie wissen wahrscheinlich nicht allzu viel über Alfried Otto.

Darum ist eine Veranstaltung mit zahlreichen unterhaltsamen Informationen zu Alfried Otto am Dienstag, 10. März um 19.30 Uhr geplant. Amtsarchivar Dr. William Boehart wird im Multifunktionssaal am Christa-Höppner-Platz in gewohnt unterhaltsamer Weise aus dem Leben und Wirken des langjährigen Dassendorfer SPD-Bürgermeisters (1948 bis 1970) berichten. Vielleicht haben Sie noch zeitgenössische Fotos von Alfried Otto, die den Abend bereichern könnten? Wenden Sie sich bitte an Ingo Claßen, 04104-80808, wenn Sie Ihre Fotos zur Verfügung stellen möchten. (*snow*)

Neue Spielgeräte in Sicht

Im Juni 2008 hatte eine Prüfkommision erhebliche Sicherheitsmängel auf sämtlichen Dassendorfer Spielplätzen festgestellt. Darum war es nötig, umgehend alle defekten Spielgeräte zu entfernen, um die Kinder nicht zu gefährden.

Die Gemeinde hatte in einer Eilentscheidung sofort 5.000 Euro zur Reparatur einzelner Spielgeräte und zur Anschaffung einer Doppelschaukel für den kommunalen Kindergarten „Spatzennest“ zur Verfügung gestellt. Um ein Klettergerüst für den Kindergarten anzuschaffen, wurden in der Gemeindevertreterversammlung vom Oktober 2008 weitere 10.000 Euro bereitgestellt.

In den letzten Monaten haben sich dann Bauamt und Kindergartenleitung intensiv mit der Beschaffung eines Klettergerüsts auseinandergesetzt. Angebote wurden eingeholt, Firmen haben das Gelände besichtigt. Für die insgesamt von Seiten der Gemeinde für das Klettergerüst zur Verfügung stehenden rund 12.000 Euro wurde allerdings kein Spielgerät gefunden, das den Vorstellungen seitens des Kindergartens entsprochen hätte. Das von Frau Zager und dem Kindergarten-Team favorisierte Spielgerät ist in der Form nicht unter 18.000 Euro (ohne Aufbaukosten) zu haben.

Spenden machen vieles möglich

Kindergartenleiterin, Mitarbeiterinnen, Elternvertreter, Eltern und Freunde des Kindergartens ließen nicht locker. Sie organisierten finanzielle Unterstützung. Ein Spendenkonto wurde eingerichtet, auf dem bis heute ca. 5.500 Euro eingegangen sind.

Weitere Spenden werden gern entgegengenommen. Das Spendenkonto lautet: Amtskasse Hohe Elbgeest; Kontonummer: 3002837; Bankleitzahl 23052750; Kreissparkasse Dassendorf; Verwendungszweck: Spielplatz Spatzennest.

Mit der Summe der Gemeinde standen kurz vor Weihnachten somit tatsächlich 18.000 Euro für die Anschaffung des Klettergerüsts zur Verfügung. Allerdings war am 12.12.2008 Buchungsschluss für den Haushalt 2008. Es konnten nur bis zu diesem Tag Maßnahmen angestoßen, Aufträge verteilt, Rechnungen verbucht werden.

Neue Aufträge kann die Gemeinde erst wieder vergeben, wenn der Haushalt für 2009 beschlossen ist. Das wird voraussichtlich in der Gemeindevertretersitzung am 24. Februar erfolgen. Somit kann erst nach diesem Termin ein Spielgerät bestellt werden, denn eine Kommune darf nur Aufträge erteilen, deren Finanzierung durch einen beschlossenen Haushalt gesichert ist. Geschieht eine Bestellung dann zügig – woran allen Beteiligten gelegen ist – kann das ersehnte Spielgerät dann voraussichtlich Anfang April geliefert werden. – Allen Spendern schon jetzt ein herzliches Dankeschön!

*Was lange währt, wird hoffentlich
im Frühjahr endlich gut.*

Auch für den öffentlichen Spielplatz am Habichtweg sind Mittel im Haushalt 2009 eingeplant. Bereits im Bauausschuss Ende 2008 wurde einstimmig beschlossen, Gelder hierfür bereitzuhalten. Im Frühjahr wird der Ausbau des Spielplatzes auf den Weg gebracht.

Schon jetzt können sich die Kinder der Grundschule Dassendorf über ein neues Klettergerüst freuen. Im Schulverband wurden dafür im vergangenen September 4.000 Euro bewilligt. Der Schulleiter, Herr Duwe, hatte sich umgehend ein entsprechendes Gerät ausgesucht, das in Zusammenarbeit mit dem Bauamt bestellt und bereits Mitte Dezember in Betrieb genommen wurde.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Haushaltsplanungen 2009

Mit wenigen Mitteln vieles schaffen

In den ersten Wochen des Jahres wird der Haushaltsplan der Gemeinde Dassendorf beraten. Dabei wird gezielt über Einsparungen oder Umverteilungen im Haushalt diskutiert. Es müssen vielfältige und widersprüchliche Interessen berücksichtigt und Kompromisse geschlossen werden. Schließlich verfügt keine Gemeinde über derartig hohe Einkünfte, dass sie alle ihre Wünsche realisieren könnte. Somit ist zu überlegen, welche Sparmaßnahmen sich am ehesten mit dem Gemeinwohl vereinbaren lassen.

Ich möchte an dieser Stelle einmal erläutern, was bei diesen Planungen vor sich geht, um allen interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger einen Einblick zu vermitteln in einen wesentlichen Teil kommunalpolitischen Geschehens.

Kommunale Selbstverwaltung

Gemeinden sind durch die Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO) berechtigt und im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit verpflichtet, in ihrem Gebiet alle öffentlichen Aufgaben in eigener Verantwortung zu erfüllen, soweit die Gesetze nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmen. Ohne eigene Finanzmittel könnte die Gemeinde nicht selbständig und unabhängig politische Entscheidungen treffen. Daher gehört es zu den wichtigsten Rechten einer Kommune, einen eigenen Haushalt aufzustellen, zu beraten und zu verabschieden.

Leistungen der Gemeinde verursachen Kosten

Alle Leistungen einer Gemeinde haben eines gemeinsam: sie verursachen Kosten. Damit diese Leistungen sicher gestellt bleiben, muss vor ihrem Beginn kalkuliert werden, was sie kosten und geplant werden, wie sie finanziert werden können. Alle Leistungen müssen finanziell abgesichert sein. Im kommunalen Haushaltsplan werden sämtliche Ausgaben und Einnahmen zusammengestellt, die im Jahresverlauf und den folgenden vier Jahren erwartet werden. Ziel ist eine reine Kostendeckung, die Einnahmen sollen zur Deckung der Ausgaben ausreichen.

Die Kämmerei des Amtes legt den kommunalpolitischen Gremien einen ersten Haushaltsplanentwurf zur Beratung vor. Beraten wird der Haushalt zunächst im Finanzausschuss, bevor er schließlich in der Gemeindevertretung beschlossen wird. Der Haushaltsplan bildet danach die Grundlage und den Rahmen für das gemeindliche Handeln im Haushaltsjahr.

Die Kämmerei unterstützt die Gemeindepolitiker

Der Haushaltsplan einer Gemeinde ist ein Arbeits- und Wirtschaftsplan, von dem die Verwaltung nur im begrenzten Sonderfall abweichen darf. Auf diese Weise haben die demokratisch gewählten Gemeindevertreter, die den Haushalt beschließen, ein Steuerungsmittel, mit dem sie die Interessen der Bürger durchsetzen können.

Der Haushaltsplan wird nach den Regeln der sogenannten „kameralen Buchführung“ aufgestellt. Er ist in einen Verwaltungshaushalt und in einem Vermögenshaushalt aufgeteilt. Die regelmäßig wiederkehrenden Belastungen, die im Rahmen der laufenden Aufgabenwahrnehmung anfallen, wie z.B. die Schul-, Straßenbeleuchtungs- oder Personalkosten, aber auch die Steuereinnahmen werden im Verwaltungshaushalt eingeplant.

Im Vermögenshaushalt werden alle Ausgaben, die Auswirkungen auf das Vermögen der Gemeinde haben, wie Investitionen, Kreditaufnahmen oder Immobilienkauf/-verkauf, verbucht. Beide Teile des Haushaltsplans sind nach einem bundeseinheitlichen System in weitere Einzelpläne eingeteilt. So kann man gezielt die Höhe einzelner Haushaltspositionen, wie Straßenreparaturmaßnahmen, Gebäudesanierungen nachvollziehen und mit anderen Kommunen vergleichen.

Die Höhe der Einkünfte muss vorsichtig geschätzt werden. Viele Ausgaben des nächsten Jahres stehen bereits fest: Personalkosten, Abwasserentgelte, Gebäudekosten, Energiekosten, Schulkostenbeiträge und viele weitere Posten sind Verpflichtungen, denen sich die Gemeinde nicht entziehen kann. So stehen relativ konstanten Einnahmen einer Gemeinde stetig steigende Ausgaben gegenüber.

Planungen für 2009

In Dassendorf wird es in den nächsten Wochen somit vor allem darum gehen, die Ausgaben für notwendige Anschaffungen und Reparaturen im Haushalt 2009 zu decken, ohne die Einnahmeseite zu Lasten der Dassendorfer Bürgerinnen und Bürger zu verändern. Dabei müssen der Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr, das Gemeindearbeiterfahrzeug und die Spielgeräte genauso Berücksichtigung finden, wie Straßen-, Gebäude-, -Lampen- und Oberflächenentwässerungsreparaturen, Sportplatzsanierungen, DSL-Investitionen, Zuschüsse für Vereine und Verbände und Erschließungsmaßnahmen des Gewerbegebietes.

Es ist fraglich, ob dies ohne die Aufnahme eines Kredites zu bewältigen sein wird. Sämtliche Rücklagen der Gemeinde wurden in der letzten Legislaturperiode für den Erwerb des – bisher nicht erschlossenen – Gewerbegebietsgrundstückes aufgebraucht.

Geringer finanzieller Spielraum

Der finanzielle Spielraum Dassendorfs und damit der Verhandlungsspielraum über tatsächlich frei zu verteilende Gelder sind somit gering. Der Haushalt wird voraussichtlich in der Gemeindevertretersitzung am 24. Februar beraten und verabschiedet. Er kann danach öffentlich eingesehen werden. Näheres dazu in einer der nächsten Ausgaben von „aktuell“.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin